

## WINDKRAFT

### *Leidtragende sind Holzer Bürger*

**Zur Berichterstattung über die  
möglichen Windkraftanlagen im  
Fröhner Wald.**

Der von der Gemeinde Riegelsberg vorgelegte Katalog zur Bürgerbefragung in Sachen „Windkraft in Riegelsberg“ mutet an wie ein schlechter Scherz, wenn man ihn wohlwollend betrachtet. Dem Bürger wird suggeriert, dass gerade derjenige, der das Projekt bejahe, verantwortungsvoll gegenüber der Umwelt handle und darüber hinaus mit einem finanziellen Gewinn rech-

nen dürfe. Kein Wort zur Zerstörung der Natur und deren Folgeerscheinungen. Es bedarf doch keiner Frage, dass jeder vernünftige Mensch die Umwelt schonen möchte. Leidtragende bei diesem Projekt werden in erster Linie die Holzer Bürger sein und auch Auswärtige, die bisher hier die Möglichkeit der Erholung gefunden haben. Spielen sie wirklich keine Rolle in den Überlegungen?

*Peter Blaskewitz, Holz*

### *Einfluss nehmen über Betreibergesellschaft*

**Zum gleichen Thema.**

Dass 48,5 Prozent der 2311 Riegelsberger Bürger, die am Sonntag ihre Meinung kundtaten, eine finanzielle Beteiligung an Windkraftprojekten abgelehnt haben, ist verständlich. Hat doch Oskar Lafontaine neulich in seiner Rede in Riegelsberg zum Kampf aufgerufen, würde ich ihm eine bessere Lösung als Kampf anbieten, nämlich Übernahme von Verantwortung durch Mitarbeit in der „Bürgerenergiegenossenschaft Köllertal eG“. Eine BEG ist mehr als eine finanzielle Beteiligung. So wird sie personell im Vorstand der

Betreibergesellschaft des Windparks Fröhn mit genau definierten Aufgabenbereichen vertreten sein. Hier kann Einfluss genommen und mit entschieden werden – und das ist eine gute Alternative.

*Frank Kuphal, Heusweiler, Vorstandsmitglied des Fördervereins  
Energieversorgung Köllertal*

### *Bürgerbefragung mit Touch von Karneval*

**Zum gleichen Thema.**

Die Bürgerbefragung hatte schon einen Touch von Karneval, nur eine Woche zu früh. Aus der niedrigen Zahl der Abstimmungsbeteiligten zu schließen, das Thema Windkraft interessiere Riegelsberger Bürger nicht allzu sehr, halte ich für sehr gewagt. Wusste doch jeder, dass es sich eher um eine – mit Verlaub – Klamaukveranstaltung gehandelt hat. Nach dem Motto: Bist du dafür, wird gebaut, bist du dagegen, wird auch gebaut! Bürgerbeteiligung sieht anders aus. Angemessen wäre es gewesen, die Bekanntgabe des Ergebnisses am 11. November bei der Sessionseröffnung der KG „mir bleibe so“ vorzunehmen. Für jedes zu bauende Windrad ein

kräftiges dreifaches „Alle hopp“. *Heinz Litz, Riegelsberg*

### *Bürger lässt sich nicht vor Karren spannen*

**Zum gleichen Thema.**

„Gleichgültigkeit macht sich breit“, schreibt Michael Emmerich im Kommentar. Das kann man so sehen, man kann aber auch sagen: „Die Bürger sind schlau genug, sich nicht vor jeden Karren spannen zu lassen!“ In einer Gesellschaft muss jeder soziale Lasten tragen. Die einen wohnen an der Saarbrücker Straße, andere haben ein Industriegebiet, eine Hochspannungsleitung, eine Autobahn, eine Eisenbahn – oder eben Windräder in der Nachbarschaft. Durch Gesetze wird versucht sicherzustellen, dass die Lasten in Grenzen gehalten und möglichst gleichmäßig verteilt werden. Das kann nicht zu 100 Prozent gelingen, aber die meisten Bürger wissen, dass ein modernes Leben entsprechende Infrastrukturen benötigt und dass wir auch für künftige Generationen Verantwortung tragen. *Karl Werner Götzinger, Köllertal, Vorstandsmitglied Förderverein  
Energieversorgung Köllertal*

**Mit Ihrer  
Zeitung im  
Dialog**



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,** wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.

**Leserbrief-Adresse der Lokalredaktion Köllertal:** SZ-Köllertal, Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler; Fax: (0 68 06) 30 98 59; E-Mail: redkt@sz-sb.de